

Aus dem Tagebuch der Könige Israels – König Hiskia gegen den Strom der Zeit

Siegfried F. Weber / Großheide

Hiskia: 715 – 686.

2.Chron. 30 , 1 – 27 Die Erneuerung des Passahfestes

2.Kö. 18	Sanherib. Spottrede des Rabschaken.	2.Chron. 29	Reinigung d. Tempels. Aufrichtung des Gottesdienstes.	Jes. 36	Sanherib. Spottrede des Rabschaken.
2.Kö. 19	Brief von Sanherib. Hiskias Gebet. Der Engel des HERRN.	2.Chron. 30	Erneuerung des Passahfestes	Jes. 37	Brief von Sanherib. Hiskias Gebet. Der Engel des HERRN.
2.Kö. 20	Krankheit und Genesung. Besuch aus Babel.	2.Chron. 31	Ordnung des Priester- und Levitendienstes	Jes. 38	Krankheit und Genesung. Lied Hiskias.
		2.Chron. 32	Belagerung durch Sanherib. Der Engel des HERRN. Hiskia-Tunnel.	Jes. 39	Besuch aus Babel.

Die Situation

- Geteiltes Reich
- Nordreich zum größten Teil deportiert
- Götzendienst
- Die Thorarollen verstauben in den Nebenräumen des Tempels.
- moralischer Verfall (gemischte Ehen, Höhen, Götzen im Haus und im Garten; Kinderopfer, Zauberei, Wahrsagerei, Tempelprostitution: 1.Kö. 14,24; 15,12; 22,47; 2.Kö. 23,7),
- falscher Gottesdienst in Bethel und Dan (Absonderung von dem Tempel in Jerusalem)
- keine Pilgerfahrten zu den biblischen Festen nach Jerusalem: drei biblische Wallfahrtsfeste:
 - 1) **Pessach**, Exo 12, wird zusammen gefeiert mit dem Fest der Erstlingsfrüchte im Monat Nisan, Lev. 23,9-14;
 - 2) „**Schawuoth**“ = Wochenfest, Pfingsten, Lev. 23, 15-21;
 - 3) **Sukkoth** (Laubhüttenfest), Lev. 23, 33-36.

Das ist die Zeit Hiskias. War nicht alles selbstverständlich?

Hatten sich nicht die Menschen aus dem Volk an den desolaten moralischen Zustand gewöhnt?

Die Masse lebt im moralischen Verfall, bzw. tituliert die jetzige Moral als humane, geordnete Lebensweise. C'est la vie!

Was die Thora eindeutig als gottlos, gottwidrig und als Sünde titulierte (*Wahrsagerei: Dt 18; Tempeldirnen: 23,18; keine Götter: Exo 20,3; keine Mischehe: Dt 7,3*), wird nun als selbstverständliche Lebensweise hingenommen.

Der gottesdienstliche Zustand in Jerusalem:

⁶ Denn unsere Väter haben treulos gehandelt und getan, was böse ist in den Augen des HERRN, unseres Gottes, und haben ihn verlassen. Und sie haben ihr Gesicht von der Wohnung des HERRN abgewandt und ihr den Rücken zugekehrt.

⁷ Auch haben sie die Türen der Vorhalle verschlossen und die Lampen ausgelöscht und dem Gott Israels kein Räucherwerk dargebracht und kein Brandopfer im Heiligtum geopfert.

⁸ So ist der Zorn des HERRN über Juda und Jerusalem gekommen, und er hat sie zum Schrecken, Entsetzen und Zischen gemacht, wie ihr mit euren Augen seht. (2.Chron. 29,6-8 ELB)

Einer schwimmt gegen den Strom: Hiskia

Obwohl Hiskia der Sohn des Ahas ist, der den moralischen und gottlosen Lebensstil gefördert hat, schlägt er einen anderen Kurs ein. Dazu gehört Mut und Gottvertrauen.

Zunächst stellt Hiskia die gottesdienstliche Ordnung wieder her: 2.Chron. 29.

Türen am Tempel werden geöffnet:

³ Er war es, der *gleich* im ersten Jahr seiner Regierung, im ersten Monat, die Türen des Hauses des HERRN öffnete und sie ausbesserte.

⁴ Und er ließ die Priester und die Leviten kommen und versammelte sie auf dem Platz im Osten

⁵ und sagte zu ihnen: Hört mich, ihr Leviten! Heiligt euch nun und heiligt das Haus des HERRN, des Gottes eurer Väter, und schafft den Unflat aus dem Heiligtum! (2.Chron. 29,3-5 ELB)

Reinigung des Tempels:

¹⁶ Und die Priester gingen in das Innere des Hauses des HERRN, um es zu reinigen. Und sie brachten alles Unreine, das sie in dem Tempel des HERRN fanden, in den Hof des Hauses des HERRN hinaus. Und die Leviten nahmen es in Empfang, um es an den Bach Kidron hinauszubringen. (2.Chron. 29,16 ELB)

Heiligung:

Er lässt für ganz Israel Brand- und Sündopfer darbringen (2.Chron. 29,24). Er schließt das Nordreich mit in die Versöhnung ein.

²⁴ Und die Priester schlachteten sie und brachten ihr Blut als Sündopfer an den Altar, um für ganz Israel Sühnung zu erwirken; denn für ganz Israel hatte der König das Brandopfer und das Sündopfer befohlen. (2.Chron. 29,24 ELB)

Der Gottesdienst:

²⁷ Und Hiskia befahl, das Brandopfer auf dem Altar zu opfern. Und zur Zeit, als das Brandopfer begann, begann der Gesang für den HERRN und *auch* die Trompeten, und zwar unter Begleitung der Instrumente Davids, des Königs von Israel.

²⁸ Und die ganze Versammlung betete an, und der Gesang erscholl, und die Trompeten schmetterten. All das *dauerte* bis zur Vollendung des Brandopfers.

²⁹ Und als man das Brandopfer vollständig dargebracht hatte, knieten der König und alle, die sich bei ihm befanden, nieder und beteten an.

³⁰ Und der König Hiskia und die Obersten sagten zu den Leviten, daß sie dem HERRN lobsingen sollten mit den Worten Davids und des Sehers Asaf. Und sie lobsangen mit Freude und neigten sich und beteten an. (2.Chron. 29,27-30 ELB)

Nachdem der Tempel, die heilige Wohnstätte Gottes, wieder geheiligt worden ist, möchte Hiskia das Passahfest feiern lassen (2.Chron. 30).

Wir brauchen auch heute Mut, gegen den Strom des Zeitgeistes, des Abfalls und gegen alle Gottlosigkeit in unserem Lande anzuschwimmen.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?
Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr. 1.Kor. 3,16-17 LUT.

Einladung an das Nordreich

Zum Passahfest möchte Hiskia auch die Übriggebliebenen aus dem Nordreich einladen. Das Passahfest war ja für das ganze Volk Israel bestimmt!



Er gibt ihnen die Möglichkeit, nach dem moralischen und politischen Desaster, das nun schon **230 Jahre** andauert, neu anzufangen.

Sie werden nicht ausgeschlossen, obwohl sie dem Südreich gegenüber **feindlich** eingestellt sind und auch feindlich gehandelt hatten: sein Vater Ahas wurde vom Nordreich bedrängt (Deportation der Judäer durch das Nordreich: 2.Chron. 28!); das bekam Hiskia als Kind mit (**vgl. auch Jesaja 7**).

Hiskia ist bereit zur Vergebung! Er ist bereit, den Übriggebliebenen aus den Stämmen des Nordreiches die Hand zu reichen und zusammen mit ihnen das Passahmahl zu halten.

Echte Vergebung drückt sich darin aus, dass wir unseren einstigen Widersachern die Hand reichen können. Dazu braucht es echte Liebe und ein demütiges Herz.

Die Reaktion

Das Einladungsschreiben (30, 6-9) verteilt von Beerscheba (Süden) bis Dan (Norden).

Reaktion: 30,10-11

Und die Läufer gingen von einer Stadt zur andern im Lande Ephraim und Manasse und bis nach Sebulon. Aber die verlachten und verspotteten sie.
Doch einige von Asser und Manasse und Sebulon demütigten sich und kamen nach Jerusalem.
2.Chron. 30, 10-11 LUT.

Ablehnung - Annahme! Spott - Dankbarkeit!

Eine Einladung zu Gott, bzw. zu JESUS wird immer diese beiden Reaktionen nach sich ziehen! Den Leuten ist die Entscheidung überlassen!

Von dem kleinen Überrest (der bereits in Trübsal, Armut und Unterdrückung lebt) kommen nur einige! Man sollte annehmen, dass das **Leid** im Leben zur Buße führen würde, aber meistens ist es umgekehrt: es führt noch mehr in die Verhärtung hinein!

Dem Evangelium folgen nicht die Massen, sondern nur wenige! Und dennoch geht es um einen jeden einzelnen Menschen.

Auch dies können wir von Hiskia lernen.

Jeder ist willkommen, auch wenn nur wenige sich aufmachen.

Und wir werden **Überraschungen** erleben. Denn anstelle von den Absagern kommen einige Fremdlinge, also Nichtjuden, die am Gottesdienst teilnehmen möchten (**30,25**)!

Und es freute sich die ganze Gemeinde Judas, die Priester und die Leviten und die ganze Gemeinde, die aus Israel gekommen war, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen waren, und die, die in Juda wohnten. (2.Chron. 30,25 LUT)

Der festgelegte Zeitpunkt des Passahmahls

Der 14. Nisan (des ersten Monats), also der von Gott festgelegte Zeitpunkt des Passahmahls (Ex 12,18), konnte nicht eingehalten werden.



3 Gründe werden genannt:

1) Mit der Reinigung und Heiligung des Tempels waren die Leviten erst am 16. Tag des ersten Monats (Nisan) fertig geworden (29,17; darum konnte am 14. Nisan das Passah noch nicht gehalten werden).

2) Es hatten sich noch nicht genug Priester geheiligt (30,3; vgl. 29,34).

3) Die Menschen aus dem Nordreich waren noch nicht angekommen (30,3).

² Und der König beriet sich mit seinen Oberen und der ganzen Gemeinde in Jerusalem, das Passa erst im zweiten Monat zu halten;

³ denn sie konnten's nicht zur rechten Zeit halten, weil sich nicht genug Priester geheiligt hatten und das Volk noch nicht nach Jerusalem zusammengekommen war. (2.Chron. 30,2-3 LUT)

Der Ort: Jerusalem

Alle 12 Stämme sollten alljährlich zur Passahfeier in Jerusalem zusammenkommen (30,3). So war es von Gott vorgesehen (Ex 12). Aber wegen der **Trennung beider Reiche** nach dem Tode Salomos war **seit 230 Jahren** ein **Passahfest** für alle 12 Stämme in Jerusalem nicht mehr möglich gewesen.

Terminverschiebung

Also wird kurzerhand der Passahtermin um 4 Wochen verschoben.



➤ Das ist doch von Hiskia ein gewagtes Unternehmen?!

➤ Hiskia kann doch nicht einfach die Verordnungen Gottes verändern?!

Das war nicht weiter schlimm, weil ein Ausweichtermin bereits im Gesetz des Mose angedacht gewesen war (Num. 9,10-11).

Sage den Israeliten: Wenn jemand unter euch oder unter euren Nachkommen unrein geworden ist an einem Toten oder auf einer weiten Reise ist, so soll er dennoch dem HERRN Passa halten, aber erst im zweiten Monat am vierzehnten Tage gegen Abend, und soll es mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern essen. 4.Mose 9, 10-11 LUT.

Gott ist „flexibel“, bzw. gütig, milde, gnädig:

Er achtet zwar auf die Gebote, ob sie eingehalten werden, aber darüber steht seine Gnade. Unser Gott ist zwar kein Gott der Unordnung, aber des Friedens (1.Kor. 14,33).

Darauf kommt es an. Gott sieht das Herz an, die Motivation, die Bereitschaft.

Std.-Plan

Ein aufrichtiges Herz steht vor Gott über dem Buchstaben des Gesetzes!

Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern. (1.Sam. 15,22 LUT). Vgl. auch Jesaja 1,11; Mal. 1,10. Vgl. weiter die Bitte Naamans in 2.Kö. 5,18.

Von der Güte Gottes lesen wir auch in **2.Chron. 30,17-20**:

¹⁷Denn es waren viele in der Gemeinde, die sich nicht geheiligt hatten; darum schlachteten die Leviten das Passa für alle, die nicht rein waren, dass sie dem HERRN geheiligt würden.

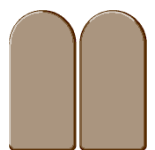
¹⁸Denn eine Menge Volk, vor allem von Ephraim, Manasse, Issachar und Sebulon, hatte **sich nicht gereinigt** und aß das Passa nicht so, wie geschrieben steht. Doch Hiskia betete für sie und sprach: Der HERR, der gütig ist, wolle gnädig sein ¹⁹allen, die **ihre Herz darauf richten, Gott zu suchen**, den HERRN, den Gott ihrer Väter, auch wenn sie nicht die für das Heiligtum nötige Reinheit haben. ²⁰**Und der HERR erhörte Hiskia und vergab dem Volk.**

Wie verhält es sich mit Mear Schearim?

Unreinheit

Das Volk hatte sich nicht gereinigt. Wahrscheinlich waren sie in den 230 Jahren im Nordreich nicht mehr im Gesetz des Moses unterwiesen worden und sie hatten wohl auch keine Zeit mehr, sich zu reinigen, weil das Passahfest schon in vollem Gange war.

Unrein konnte man werden, indem man einen Toten berührt hatte oder ein unreines Tier oder wer ein unreines Haus, in dem der Aussatz wütete, betrat. In dem Buch Leviticus gibt es eine ganze Fülle von Reinheitsvorschriften. Wer als Unreiner den Tempel Gottes betritt und damit diesen verunreinigt, sollte aus dem Volk ausgerottet werden (Lev. 15,31). Die Männer mussten ja mit ihrem Passahlamm in den Tempel hineintreten und es schlachten. Da sie sich nicht so schnell reinigen konnten, übernahmen die Leviten die Schlachtung (2.Chron. 30,17). Aber als Unreine nahmen sie am Abend dennoch am Passahmahl teil!



Hiskia bittet für das Volk

Und nun tritt Hiskia in seiner Verantwortung vor den HERRN und bittet für das Volk. Der HERR möge gnädig sein und das Herz des Volkes ansehen, das doch auf Gott gerichtet ist und ihn sucht.

Und der HERR erhört die Bitte Hiskias. ER vergibt dem Volk seine Unreinheit und damit die Übertretung des Gesetzes.



Das hat schon JESUS in Mt 23 den Pharisäern und Schriftgelehrten vorgehalten.
Vergleiche die Begegnungen JESU mit der Samariterin am Jakobsbrunnen und mit der Frau aus Syrophönizien!

Ordnungen und die Milde heute

Und wie steht es in unseren Familien, Werken und Gemeinden? Steht die Ordnung über der Liebe?!

Wir haben bereits gehört, dass Gott kein Gott der Unordnung ist und dass Er die Sünde nicht einfach übersieht, dass zeigt ja die Deportation der nördlichen 10 Stämme im Jahre 722 v. Chr. zur Zeit Hiskias (als er noch ein Kind war), aber der HERR ist ein Gott des Friedens. Wenn jemand ihn von ganzem Herzen sucht, dann steht dieses **Herz** über dem Buchstaben des Gesetzes.

Gott übersieht die Sünde nicht, aber er vergibt.



Und so sollte auch bei uns die **Liebe und Gnade** über alle Ordnungen stehen!

Je mehr die Liebe JESU in uns Gestalt gewinnt, werden wir auch mehr und mehr beim Nächsten das Herz sehen und nicht das Äußere!

Folgen der geistlichen Erneuerung:

- Entfernung von Gegenständen, die dem HERRN zuwider sind (30,14)
- Gott gibt den Leitern Einmütigkeit (30,12).
- Freude (30,26)
- Lobpreis (30,21)
- Verlängerung des Festes der ungesäuerten Brote um 7 Tage (30,23)

Schluss:

Und alles, was er (Hiskia) anfang für den Dienst des Hauses Gottes nach dem Gesetz und Gebot, seinen Gott zu suchen, **tat er von ganzem Herzen, und es gelang ihm.** 2.Chron. 31,21 LUT.